

Handschriften / Autographen

Tagebuch des Katecheten Schawrirajen.

Schawrirajen

Palayamkottai, 04.1789-14.01.1791

Juni 1789

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188218)

und zu leben ist, wie ein Apfel mit einem
 Feilgen zu sein. — Ich will das ich zu einem
 nach. 1. 4. 2. p. Ein feilgen zu sein: kein
 was zu einem zu einem mit einem
 nach zu sein mit einem feilgen; dann zu sein
 ein feilgen mit einem zu sein. —

Fun.

Einmal zu sein ist nach dem zu sein zu sein
 Das Kadalier sein, wo ist ein zu sein zu sein, ein
 und ein Feilgen zu sein. Pagode zu sein; ein feilgen zu
 einem allen feilgen zu sein zu sein zu sein zu sein
 zu sein, und ein feilgen zu sein zu sein zu sein zu sein,
 und ein feilgen zu sein zu sein zu sein zu sein zu sein.
 Was ist ein feilgen zu sein zu sein zu sein zu sein?
 Ich bin Gott nicht überall. Ein — Du, so bist du, ist
 zu sein zu sein. Ein zu sein zu sein zu sein zu sein
 zu sein zu sein: Nein, Gott ist überall. — Wenn ich
 zu sein zu sein, so ist Gott überall ist, so bist du zu sein
 zu sein zu sein zu sein zu sein zu sein. — Das ist ein

wie auf uns von Gottes Fuß. — Ich weiß nicht
Götzen, das von Menschen Götzen gemacht ist.
— Ja. Kann man Menschen mit Menschen Götzen
machen? — Nein, wir sagen nicht, das von
Götzen selbst unser Gott ist, sondern wir machen
uns selbst als ein Bildnis von Gott. Ich weiß aber
sicherlich, daß ^{der} Mensch Gott gleichmacht. — Wenn
ich, z. B. mich mit einem Knecht, oder mit einem
Knecht, oder mit einem ~~bescheidenen~~ ^{bescheidenen} Menschen
vergleichen wollte, würde das nicht lieb sein?
— Nein, das würde ich nicht thun. — Kann
ich einem Menschen und einem Menschen, Menschen,
wie ich sage, nicht vergleichen? — Nein, wie viel
mehr wird der heilige und weise Gott ^{nicht} darüber
zählen, wenn ich ihn mit solchen irdischen
Dingen vergleiche. Ein Vergleich ist nicht
möglich. Ich weiß nicht: hat jemand unter uns
Gott mit lieblichen Augen angesehen? — Das
kann man nicht. — Soll man einen Menschen
mit einem Menschen in der Welt vergleichen? — Das



RANOKESCHE
STIFTUNGEN

[illegible]

Das Abt ist nicht ein Geistlicher zu sein, der
langemist mit seiner Familie zu sein
ist gekommen. Da ist zu sein in
dem was man da. Ist ging der
Lust in das in und ist in
das in, wo in Marawer ist.
Da ist ein Ding aus in
das, so kann man von in Marawer
und Pallern zu in und ist, wo
ist in solches in. —
Ist man in das mit zu sein
sein. — Was ist das? — Das ist das
mit, was man von in Gott und von
an sich zu in und ist in
ist. — Ist das ein Ding aus
das in, da in und ist in
in, und ist in: ob in all, was ist
ist. — Ist das ein Ding aus
in und ist in. — Ist das ein
in und ist in. — Ist das ein



RANOKESCHE
STIFTUNGEN

[illegible]

[illegible]

bedenkt nicht zu werden. —

Am 12^{ten} ging ich nach Parpanāḍaburam,
wo einige Priester aus dem Pallergr. Pfist
sind. Das Dorf ist ziemlich weit von der
Stadt entfernt, unweit von Malabari
50 Meilen, von dem Meer. Es liegt
in dem folgenden Dorf. Die Priester
von dort, die sind mit den Priestern
des Pallergr. in der Abend und in der
Morgens; und die Priester von Malabari
sind zusammen in einem Haus, das
von dem Priester von Malabari ist. Die
Priester sind in der Stadt mit 15 Personen
in der Stadt. Die Priester sind in der Stadt
Mann, der in der Stadt ist. Die Priester
sind in der Stadt. Die Priester sind in der Stadt.
Die Priester sind in der Stadt. Die Priester sind in der Stadt.
Die Priester sind in der Stadt. Die Priester sind in der Stadt.

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT



FRANKFURTER
STIFTUNGEN

[illegible]

^{fragte}
war es in: ob in wol ein so frolich
Bott in mir hab mich ein so frolich
Das ist unmöglich, sagt er in. — Nun gut,
so ist aber dann Gott. — Es ist wohl;
im Spiel und im Trösten antworten
hau in. Das ist nicht wie ein Spiel und
antworte, und damit zugleich ist ein
Dienst zu nützlichem, in dem ist ein
Lohn: Das ist ein letztes Wort und
ist Gott gegeben. — Was ist nun, so
im Jahr und in der Welt, in
mir alle und in der Welt? Gott
ist in der Welt, in der Welt
und ist alle in der Welt, und in
nicht in der Welt, in der Welt
im Welt, in der Welt, in der Welt

[illegible]

[illegible]